



Jahrbuch 2016





Jahrbuch 2016



Vorworte	4
Vorstand/Elferrat	11
Inaktivenkreis	13
Freundeskreis	15
Träger „Großes Silbernes R“	18
Träger „Großes Goldenes R“	21
Verdienstorden	25
Rocholomäus Sessionsorden 2016	26
Rocholomäus Damenorden 2016	28
Rosenmontagszug	30
„Jebützt weed immer“	34
60. Geburtstag Präsident	38
Mützenappell	40
Kölsche Mess in Sankt Rochus	48
Kinderdreigestirn	52
Kinderfastelovend	55
Elferratstour Madrid	64
Anno Pief.	76
Dat wor et	81
Seniorensitzung	82
Wandern mit Freu(n)den	93
Singe mit Rocholomäus	103
Pralinöösisch	112
Große Sitzung	116
Familienfreizeit	144
Unverlangt eingesandt	147
Inserentenverzeichnis	157
Impressum	160





Liebe Freundinnen und Freunde der Rocholomäus-Sitzung,

schön, dass wir Sie auf das herzlichste als Gäste unserer Sitzungen begrüßen dürfen.

Wenn sich die große „Rocholomäus – Familich“ trifft, dann wird, getreu dem Motto des kommenden Rosenmontagszugs

„Mer stelle alles op der Kopp“

der Sitzungssaal auf den Kopf gestellt und wieder gemeinsam einige Stunden miteinander Fastelovend jefiert, so wie wir das bei Rocholomäus gewohnt sind.

Tun Sie sich also keinen Zwang an, vergessen Sie Ihre Alltagssorgen und genießen Sie einige Stunden unbeschwerter Freude im Kreise vieler Freunde und Bekannter.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

„met dreimol Kölle Alaaf!“

Ihr

Norbert Haumann
Präsident







Leev Rocholomäer, leev Fründe vun Rocholomäus,

bei der KG Rocholomäus möt et en diesem Johr nit heiße „Mer stelle alles op der Kopp“, sondern mer hängen alles üvver der Kopp! Die Rocholomäer han unserer Faar nämlich die wunderbare Musik- und Tonanlage em neue BiOslnn spendeert. Doför e ganz hätzlich Dankeschön! Su ganz allmählich kütt Levven en et BiOslnn. Et Mobiliar steht, inhaltlich setze mer Akzente und dat ganze Trüppche (Gruppen und Verbände) hät en neue Behausung jefunge. Viel Freud wäden mer em neue Huus han un hoffentlich och viel Feste fiere!

Domest dat die Minsche Freud em Levve un tatsächlich jet zo fiere han, dofür sorgen die Rocholomäer su ganz selvsverständlich oft met ihrer Hölp für Lück, denne et nit esu joot jeit. Och dofür sagen ich als Pastuur vun ganzem Hätze Dank!

E joot Beispiel dafür hät uns immer Derjenige jejoyve, der vür joot 2000 Johr Wasser en Wing verwandelt hät. Sechs Faaß waren et, un jedes wor voll met 500 – 700 Liter. Wat für en große Menge! Och deilten er 5 Brude, su dat se all satt jewoode sin. 12 Körv sin noch üvverich jeblevve. Die Minsche, su han se verzallt, hatten keine Hunger. Nä, er hät su vill usjedeilt wie se han wollte. Wing un Brut en Hülle un Fülle!

Jesus hät met der Wandlung vun Wasser in Wing bei der Huhzick zo Kanaa (Ev Joh. 2,1-11) un der Brutvermehrung (Ev Joh 6,1-15) alles op d'r Kopp jestallt.

Wie kunnt hä dat nur dunn, woröm mät hä dat, hat der nix anderes zo dunn? Su weden die Lück et jesaat han, uns su däten och mer et sagen, wann mer et erläv hätten. All han sie sich jewundert und die Bibel nennt et Wunder.

Wunder sin mächtige Taten un Zeichen dofür, dat Jott wirkt. Se sollen unsere Bleck dofür opmache, wat Jott met uns Minsche vürhät: er well för uns dat Levve en Fülle. Su wundere mer uns nit, wann mer dat Motto „Mer stelle alles op der Kopp“ ömsetze. Stelle mer doch alles op der Kopp un laache zosamme, deilen unser Levve, jeneeßen et un han zosamme Spaß an d'r Freud. Dann wäden mer uns wundere, wat alles müjgeliich es, un dat nit nur em Fastelovend.

Üch all wünsche ich en schöne Session und vill Spaß an d'r Freud.

K. Kugler, Ph.

Üre Pastuur
Klaus Kugler

Danke och an Frau Henkel. Mit ihre Hilfe han ich dat in kölsche Wöder jebraat.





Leev Fründine un Fründe vun Rocholomäus,

vor 30 Jahren – am 22. Juli 1986 – trafen sich 14 Freunde – die regelmäßige Rocholomäus Sitzungsbesucher waren – mit unserem Präsidenten Friedel Haumann in der Altstadtgaststätte Keule um einen „Rocholomäus Freundeskreis“ zu gründen.

Sinn und Zweck war damals eine „engere“ Anbindung und Förderung von engagierten Nichtmitgliedern an das gesellige und karnevalistische Leben des Vereins. Baas wurde damals Heribert Bastians.

Heute besteht der Verein aus 101 Mitgliedern, die den 11er Rat von Rocholomäus bei den überwiegend sozialen Aktivitäten, insbesondere für unsere Heimatpfarrei Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus, finanziell unterstützen

Als Baas des Freundeskreises – aber auch als Vizepräsident von Rocholomäus – danke ich allen Freunden, die uns über diese Zeit begleitet haben für ihre langjährige Treue und ihre großzügige Spendenbereitschaft.

Schön, dat es Üch jitt!

Ich wünsche Ihnen, unserem tollen Publikum und uns allen wieder eine stimmungsvolle Sitzung und

„vill Spaß an d'r Freud“

unter dem Motto

„Mer stelle alles op der Kopp“.

Bleiben Sie – Freundeskreis und Besucher unserer Sitzungen – uns gewogen.

Mer süht sich !

Ihr

Bernhard Conin

Baas des Freundeskreises und
Vizepräsident Rocholomäus





Vorstand & Elferrat

Präsident:	Norbert Haumann
Vizepräsident:	Bernhard Conin
Geschäftsführer:	Wilfried L. Moritz
Schatzmeister:	Bruno Dahmen
Literat:	Benedikt Conin
Beisitzer:	Dirk Rainer Knipprath
Elferrat:	



Thomas Bartsch
Michael Börner
Christopher Conin
Michael Flock
Klaus D. Freund
Rainer Georgi
Hans-Georg Haumann
Marco Haumann
Norbert Huppert
Winfried Imhoff
Hans-Joachim Jennes
Wilfried Kaets

Stephan Klippel
Lukas Kogel
Ralf Leisen
Maximilian Monreal
Dr. Christoph Niering
Kurt W. Nürnberg
Robert Palloks
Werner Palloks
Hans-Peter Schneider
Sebastian Schneider
Werner Schuth





Inaktivenkreis

Das ist überhaupt nicht paradox: Da werden die inaktiven Rocholomäer wieder aktiv. Denn wer einmal von Rocholomäus infiziert ist, läßt die Hausapotheke geschlossen und seinen „*R* pos. - Bazillus“ in sich wirken – ein Leben lang!

Denn Erfahrungen kann einem keiner nehmen, aber weitergeben soll man sie. Und der Fundus der Altvorderen könnte ganze Archive mit Leben erfüllen.

Aktive Inaktive sind unsere Freunde!

Unsere aktiven Inaktiven

Lutz D. Bergemann	Paul Nußbaum
Georg Börner	Heinz Philipp
Klaus D. Freund	Arno Siep
Walter Greuel	P. Heribert Schamong
Helmut Haumann	Hans Schönenberger
Winfried Imhoff	Heinz Terhag





Freundeskreis

Seit 1986 unterstützen die Mitglieder des Freundeskreis das soziale Engagement von Rocholomäus in der Pfarrei Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus.

Baas:	Bernhard Conin
Geschäftsführer:	Ulrich Voigt
Beisitzer:	Rolf Nettekoven

Adler, Karl
Artzinger-Bolten, Dietmar
Auweiler, Hans-Jürgen
Bachmann, Thomas
Bastians, Herbert
Blatzheim, Jochen
Bell, Hans Willi
Bentele, Dr. Karlheinz
Berenbrok, Heinz
Bischof, Theo
Brauckmann, Thomas
Breidenbach, Heinz M.
Breuer, Max-Johannes
Cremer, Ralf
Decker, Reiner
Demmer, Josef Dipl. Kfm.
Depner, Robert A.
Dirkes, Joseph
Duhan, René
Embgenbroich, Josef





Freundeskreis

Engelmann, Walter
Esser, Harald
Campci, Dr. Mete
Eypasch, Prof. Dr. Ernst
Flüch, Günter
Franken, Karl-Theo
Froitzheim, Alois
Gleitsmann, Jan W.
Gleitze, Jörg-Michael
Glöckner, Eugen
Gratzfeld, Georg
Grauer, Dieter
Grimberg, Walter
Groten, Klaus
Guett, Manfred
Haumann, Bruno
Heckner, Wolfgang
Hellmich, Adolf
Herkenrath, Prof. Gerhard
Hiller, Jürgen
Hoffmann, Michael H.G.
Hohr, Ewald
Hoppstädter, Manfred
Jennissen, Dr. Johann
Junge, Manfred
Kamissek, Günter
Kaußen, Dr. Johannes
Kiesewetter, Prof. Dr.Dr. Holger
Kilp, Robert
Klein, Hans M.
Klein, Matthias
Kleinhann, Dieter
Kleinhann, Oliver
Kölschbach, Hans
Körber, Hans-Dieter
Koschollek, Udo
Kramer, Heinz-Josef
Kugler, Klaus - Pastor -
Langenbach, Dr. Klaus
Mainzer, Rolf

Maneck, Alexander
Marx, Volker
Massi, Dino
Maus, Walter
Meckel, Andreas
Müller, Johannes
Noth, Dr. Thomas
Osper, Knut
Reinz, Günter
Remagen, Frank
Rong, Matthias
Rupsch, Helmut
Schäfer, Georg
Schenkel, Peter
Schillings, Dr. Michael
Schmitz, Dr. Herbert
Schonauer, Markus
Schröder, Gustav Adolf
Schu, Rolf
Schuster, Günter
Schwab, Wilfried
Seidel, Rainer
Siebigtheroth, Jürgen
Sion, René
Sonntag, Wolfgang
Staunau, Michael
Stoffel, Wilhelm
Thewalt, Kurt
Tschirschnitz, Bernd
Tuchscherer, Rainer
Wallpott, Markus
Weißhaar, Klaus
Wisplinghoff, Dr. Kurt Peter
Wissmann, Günther
Wittemann, Heinrich
Zagolla, Josef
Zeibig, Dieter
Zender, Manfred
Zielinski, Sigismund
Zorn, Udo



Was wäre die bunte Welt des Karnevals ohne Orden, Ehrenzeichen, Beförderungen, Uniformen? Die närrische Parodie auf Ordensseligkeit gehört dazu! Seit 1972 zeichnet der Rocholomäus-Vorstand regelmäßig verdiente Elferratsmitglieder mit dem „Großen Silberne R“ aus.

Träger des Großen Silbernen

- 1972 Friedel Haumann †
- 1973 Hans Bildstein, Vizepräsident & Literat †
- 1974 Heinz Jennes, Schatzmeister †
- 1975 Willi Dahmen, Geschäftsführer †
Helmut Haumann, Pressereferent
- 1976 Franz Josef Alesius
- 1977 Franz Küpper †
- 1978 Heinz Philipp
- 1979 Georg Börner, Vizepräsident
- 1980 Klaus D. Freund
- 1981 Friedel Schwarz †
- 1982 Hans Schönenberger
- 1983 Bernhard Conin, Literat
- 1984 Winfried Imhoff
- 1985 Arno Siep
- 1986 Walter M. Greuel
- 1987 Norbert Haumann, Vizepräsident
- 1988 Bruno Dahmen, Schatzmeister



- 1989 Lutz D. Bergemann, Geschäftsführer
Werner Palloks
- 1990 Walter Leyendecker †
- 1991 Paul Nußbaum
- 1992 P. Heribert Schamong
- 1993 Kurt W. Nürnberg
- 1994 Peter Schneider
- 1995 Rainer Georgi
- 1996 Peter Monreal †
- 1998 Norbert Huppert, Archivar
Wilfried Moritz, Geschäftsführer
- 1998 Heinz Terhag
- 1999 Hans-Georg Haumann
Hans-Joachim Jennes
- 2001 Wilfried Kaets
- 2002 Michael Börner
- 2003 Heribert Bastians
- 2004 Dr. Christoph Niering
- 2005 Michael Flock
- 2006 Dirk Knipprath
- 2009 Benedikt Conin
- 2012 Stephan Klippel
- 2013 Werner Schuth
- 2014 Thomas Bartsch
- 2015 Ralf Leisen





1981 wurde erstmalig das von Winfried Imhoff gestaltete und von ihm gestiftete GOLDENE R auf der Rocholomäus-Sitzung verliehen. Träger des GOLDENEN R sind Persönlichkeiten, die Rocholomäus gefördert und unterstützt haben und mit denen die Rocholomäer gemeinsam ein gutes Stück der Wegstrecke gegangen sind.

TRÄGER DES GROSSEN GOLDENEN R

1981 Theo Burauen †
Oberbürgermeister der Stadt Köln 1956–1973

Heinz Werner Ketzner †
Dompropst

1982 Aloys Grüning †
Pfarrer i. R. an St. Rochus

Ferdi Leisten †
Ehrenpräsident des Festkomitees Kölner Karneval

1984 Hermann-Josef Hieronymi †
Pfarrer i. R. an St. Bartholomäus

Bernd Assenmacher
Ehrenpräsident des Festkomitees Kölner Karneval

1987 Josef Embgenbroich
Pfarrer an St. Rochus

Franz Wolf
Vizepräsident des Festkomitees Kölner Karneval

1989 Wilhelm Stemmeler †
Leiter des Pfarrorchesters St. Rochus

Heinz Vogeler †
Prinz Karneval 1953





- 1992 Heribert Bastians
Baas des Freundeskreises von Rocholomäus
- Dieter Kleinjohann
Mitglied des Freundeskreises von Rocholomäus
- 1996 Ludwig Sebus
Kölscher Krätzchensänger
- 1998 Bernd Tschirschnitz
Mitglied des Freundeskreises von Rocholomäus
- 2003 Hans Stock
Mitglied des Freundeskreises von Rocholomäus
- Helmut Haumann
Mitglied des Inaktivenkreises von Rocholomäus
- 2007 Fritz Schramma
Oberbürgermeister der Stadt Köln
- 2013 Markus Ritterbach
Präsident des Festkomitees des Kölner Karneval
- 2015 Willibert Pauels
Büttenredner, Kabarettist und Diakon





Nur wenige sind auserwählt!

Verdienstorden des Festkomitee des Kölner Karnevals

Das Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 e.V. verleiht auf Antrag und nach penibler Prüfung an besondere Leistungsträger Verdienstorden in Silber und Gold.

Zwölf Rocholomäer wurden für würdig befunden und erhielten aufgrund ihrer vielfältigen Leistungen den

Verdienstorden

des Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 e.V.

IN GOLD

- 1974 Friedel Haumann †
- 1989 Willi Dahmen †
- 1989 Heinz Jennes †
- 1993 Georg Börner
- 1997 Heinz Philipp
- 1998 Winfried Imhoff
- 2003 Klaus D. Freund
- 2003 Walter M. Greuel
- 2004 Bernhard Conin
- 2004 Norbert Haumann
- 2007 Bruno Dahmen
- 2013 Wilfried Moritz





sessionssorden



Damenorden



rosenmontag 2015











Jebütz weed immer

von Bruno Eichel

Wann mer sich en d'r Verjangenheit esu trof, dann wor dat met d'r Bejrözung kei Problem, nä et wor irjendwie enjespillt.

Et wor usus, dat mer sich de Dachs-zick saat ov sich de Hand jov, natörlisch nor, wann mer se zevör jewaschen hatt. Et jehoot sich einfach nit, met dreckije Klaue en andere Hand ze dröcke. Ze beachte wor dann nor noch, dat mer de richtije Hand jov, ofschüns de linke Hand bekannterwies vun Hätze kütt.

Wor dat ov der bekannte Minsch en nem Verzäll, dann heelt mer sich rökseechsvoll zeröck ov dät villeich ens jrad mem Kopp jet nicke. Kannt mer sich jot, wor e Knepäujelche am Engk müjjelich. Kannt mer sich dojäje nor üvver Ecke un wor en Respekhaltung anjezeich, su trok d'r Här nor dä Hot, wann hä dann eine om Kopp hatt.

Met nem Handbützje bejänte mer Fraulück en ner finge Jesellschaff. Ens ihrlich, et moot allt en pickfinge Jesellschaff sin, alsu en Jesellschaff die met nem kölsche Klävschmölzje su nix jemein hatt. Kenne mer dat doch all nor zo jot, denn en nem kölsche Klävschmölzje weed met nem Handbützje nor Blödsenn un löstije Klamauk jemaat.

E Deil vun dä ahle Kumplementsforme sin irjendwie fott un futü. Wä trick hück noch nen Hot ov welche Käl läuf noch en jeböckter Haldung hinger dä Fraue her, öm endlich e Handbützje los ze wäde? No jitt et Zickjenosse die beduuren dat. Andere sinn dodren allt nen ärjen Verfall vun Sitte un Anstand.

Wä de Äujelche ävver immer op hät, der weed faßjestallt han, dat dat hückzedachs alles löstijer un unkumplizeeter avläuf. Hück pack un bütz mer sich zo jeder Jeläjenheit. Selvs op d'r Schelderjass kütt et hin un widder zo nem Minschestau, bloss weil sich zwei noh langer Zick ens widder jetroffe han. Jo un su en Bützerei dort einfach länger als wies ne Handschlag - un üvverhaup, et mät och mih Spaß. Nit selde es et met einem Bützje nit jedon. Je no Temperament un Afstammung weed rächs un links jebütz. Madmoselle beston normalerwies suja op frei Wangebützjer.





Kootöm, bei der Bützerei hückzedachs muß mer och noch immer drop aachte, wie un wie off jebütz weed. Bei Minsche met Temprament kütt mer mehschten ehsch janit dozo, dä Jeheenskaste ze bemöhe. Die packe eine - un allt es et passeet. Wä en Loor-
maschin si Eije nennt, der kann dovon e Leedche singe. Je noh Bejrößung es de Brell met Schmink un Krämm verschmiert ov se sezt metmol ärch scheif op d'r Nöll.

Mäncher soll suja met nem blaue Vijülche dann singe Wäch jenommen han. No es dat för uns Kölsche eijentlich kei Problem. Mer kenne doch de Bützodenung un och de Bütz-
technik us däm Fastelovend. Jo un dat Talent, lommer ihrlich sin, dat han uns doch de Römer allt en de Weech jelat.

Su jesinn passe mer Kölsche en de neu Zick.

Nä, ne Futz em Kopp hammer nit – mer Kölsche doch nit!



Erfahrener Präsident...



... im besten Alter von 60 Jahren.

Und so ließen es sich der Elferrat mit Begleitung nicht nehmen unserem Präsidenten Norbert Haumann mit klingendem Spiel am Vorabend seines 60. Geburtstag herzlich zu gratulieren. Geschickt vom Vize-Präsidenten Bernhard eingefädelt unterlag das ganze Unternehmen natürlich strengster Geheimhaltung, so dass der Jubilar zu seiner großen Überraschung mit einem Ständchen zu Hause überrascht wurde.

Spontan wurden schnell Bierzeltgarnituren, Krüstchengulasch und frisches Kölsch organisiert um noch ein paar vergnügliche Stunden im Garten von Norbert zusammenzusitzen und auf das Geburtstagskind anzustoßen.

Herzlichen Dank für diesen schönen Abend!



Dies bot die Gelegenheit auch noch den zwei anderen „Runden“-Geburtstagskindern auf herzlichste zu gratulieren. Walther Greuel (inaktives Mitglied) konnte noch zum 80. und unserem Schatzmeister Bruno Dahmen ebenfalls zum 60. Geburtstag gratuliert werden.

Allen Jubiläumsgeburtstagskindern wünschen wir an dieser Stelle Gesundheit und ein gutes neues Lebensjahr.





mützenappell 2015





mützenappell 2015





mützenappell 2015





mützenappell 2015





Kölsche mess *in-sankt rochus*

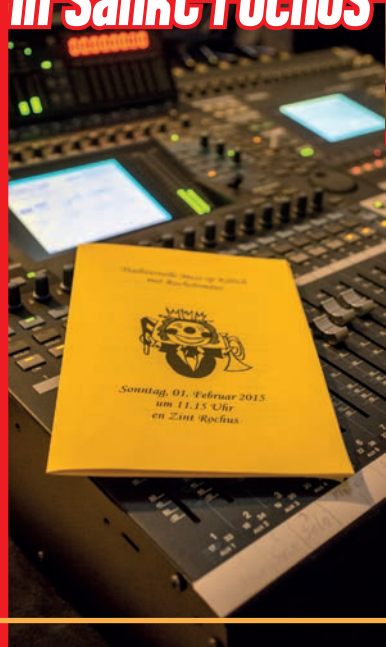






Köische mess

in sankt rochus





DAS KÖLNER KINDER DREIGESTIRN

2016



fotografie-joachimrieger.de

Jungfrau Fenja
Fenja Zitzelsberger

Prinz Luis I.
Luis Flock

Bauer Jannis
Jannis Kölschbach



Prinz Luis I.

Luis Flock

Hallo, ich heiße Luis Flock und bin in dieser Session der Kinderprinz Luis I. Ich bin 9 Jahre alt und besuche die 4. Klasse der Kölner Domsingschule. Dort steht nicht nur Musik an erster Stelle, sondern Religion, Sport und Sachkunde gehören zu meinen absoluten Lieblingsfächern. Ich arbeite auch sehr gerne am Computer und bereite dort selbstständig Projekte vor, um sie dann vor der gesamten Klasse zu präsentieren. In meiner Freizeit bin ich Messdiener im Kölner Dom, singe im Vorchor des Domchors und übe fleißig das Trompetenspiel. Im Winter fahre ich Ski und im Sommer geht es zum Wandern in die Berge. Ich bin ein richtiger Naturbursche. Wann immer ich Zeit habe, geht es raus in den Garten. Dann wird nicht nur leidenschaftlich Fußball gespielt, sondern auch Laub gefegt und Rasen gemäht. Auch mit der Heckenschere kann ich schon richtig gut umgehen.



Mein Fußballherz schlägt für den 1.FC Köln. Ich fiebre total mit und kann die einschlägigen Südkurvengesänge kräftig mit schmettern.

Das Allerschönste im Jahr ist jedoch Karnevalszeit. Mit Pampers in der Hose marschierte ich bereits als Gardist mit dem Kinderdreigestirn mit. Karnevalslieder zu singen und mit dem Trömmelchen durch die Ossendorfer Straßen zu ziehen, macht mir richtig viel Spaß. Die Lieder von Kasalla, Cat Ballou und Brings finde ich klasse.

Mein Papa Michael ist schon lange Jahre bei der Bürgergarde und Rocholomäus aktiv und mein Bruder Moritz war bereits Prinz im Kinderdreigestirn und tanzt nun bei den „Helligen Knäächte un Mägde“. Unterstützt werden wir drei Männer von Mama Christine, die selber sehr gerne feiert und viele Ideen für tolle Kostüme hat. Gefeierte wird ausgelassen und wann immer es geht mit meiner gesamten Großfamilie Conin.

Bauer Jannis

Jannis Kölschbach

Ich heiße Jannis Kölschbach und bin der Kinderbauer Jannis. Ich bin auch 9 Jahre alt und wohne mit meiner Familie in Lövenich. Außer mir leben dort meine ältere Schwester Henrike, mein jüngerer Bruder Philipp und jede Menge Tiere. 3 Hunde, 8 Hühner, 1 Häschen, und einige Fische im Aquarium, die wir liebevoll betreuen.

Ich besuche die 4. Klasse der GGS Johanniter Schule. Außer Ferien, gehören Sport und Englisch zu den Fächern, die die Schule gerade so erträglich machen. Englisch spreche ich schon einigermaßen, da ich dies schon zu Kindergartenzeiten lernen durfte. Entspannen kann ich mich nachmittags, wenn ich meine Schwester ordentlich ärgern kann und mit meinem Bruder so einiges anstellen kann. Tennis spielen gehört zu meinem Lieblingshobby - Boris Becker ist mein Vorbild.





Neuerdings habe ich auch Spaß am Bogenschießen, jetzt suche ich nur noch einen Verein damit ich es so richtig trainieren kann. Viele meiner Freunde leben in Köln, allerdings gibt es da auch noch einige in Norddeutschland, wann immer wir Zeit findet, werden diese besucht.

Mein Papa Hans, der Präsident von den Altstädtern ist und Jungfrau im Kölner Dreigestirn war, hat mich schon ganz früh für den Karneval begeistern können. Beim Regimentsspielmannzug der Altstädter spiele ich das Trömmelchen. Meine Mama Christine feiert auch gerne kräftig mit und unterstützt die gesamte Familie bei ihren Aktivitäten.

Ich bin auch ein begeisterter 1. FC Köln Fan. Dort bin ich seit meiner Geburt Mitglied.

Jungfrau Fenja

Fenja Zitzelsberger

Hallo, ich heiße Fenja Zitzelsberger und bin auch 9 Jahre alt und bin die Kinderjungfrau Fenja. Ich wohne in Niehl und besuche die 4. Klasse der GGS Halfengasse. Ich mag eigentlich jedes Schulfach. Sport gehört selbstverständlich hier nochmals besonders erwähnt. Denn davon kann ich einfach nicht genug bekommen.

Mindestens einmal die Woche stehe ich auf dem Kopf, dann nämlich, wenn ich Akrobatik im Zirkus Zack übt. Zu Hause kann ich meinen Papa für das Üben motivieren, der muss dann für so einige Kunststücke herhalten. Da meine Großeltern in der Nähe der Zugspitze wohnen, bewege ich mich wie ein Skiass die Pisten herunter. Auch bereitet mir die Musik eine besondere Freude. Ich singe nicht nur in einem Chor, sondern direkt in mehrere Chöre. Ich findet auch noch die Zeit und Lust am Klavier zu üben.

Und obwohl meine Eltern Imis sind, meine Mama Ankica kommt gebürtig aus Serbien und mein Papa Frank bayrische Wurzeln besitzt, feiern wir so richtig ausgelassen und engagiert Karneval in Niehl. Mein älterer Bruder Frederik war bereits Bauer im Kinderdreigestirn in Niehl und mein jüngerer Bruder Felix ist sogar am 11.11. geboren.

Ich feiere nicht nur gerne Karneval, sondern ich unterstützt schon seit einigen Jahren die Kindertanzgruppe der Großen Allgemeinen, die Flöhe. Ich tanze mit großer Leidenschaft und habe eine Menge Spaß in dieser Gruppe.



**Wir Drei wünschen euch
eine schöne Session
mit dreimol Kölle Alaaf.**



Kinderfasteiovend





Kinderfastelovend





Kinderfastelovend





Kinderfaselabend





Kinder Fastelovend







„Kopfe sneide“...

Elferratstour nach Madrid

Im Oktober war es wieder einmal so weit: Die diesjährige Rocholomäus-Tour, auf die wir uns alle schon sehr freuten, stand an.

Das Ziel unserer dreitägigen Reise war die spanische Metropole Madrid. Gut gelaunt und voller Vorfreude trafen wir uns um 6:30 Uhr in Ossendorf, um von dort aus zum Flughafen zu fahren. Pünktlich startete der Bus mit noch leicht müden, aber strahlenden Gesichtern Richtung Flughafen.

Auf dem Weg dorthin verteilte unser Reiseleiter Benedikt Conin noch letzte Informationen in einer kleinen Mappe.

Endlich am Flughafen angekommen versammelten wir uns in einem kleinen Cafe, wo ein für uns reservierter Tisch bereits gedeckt war. Dort gab es dann Kaffee, Brötchen und alles, was das Herz begehrt, um gut den Tag zu beginnen. Pünktlich um 9:20 Uhr startete unser Flieger. Nach zweieinhalb Flugstunden landeten wir sicher in Madrid.

Dort angekommen wurden wir von strahlendem Sonnenschein und unserer spanischen Reiseleiterin Olga begrüßt. Da der Flughafen nicht direkt in Madrid liegt, fuhren wir mit dem Bus Richtung Innenstadt. Auf dem Weg dorthin erhielten wir von unserer Reiseleiterin wichtige und interessante Informationen zu ihrer Stadt.



Erster Halt dort war eine kleine, urige Tapasbar mitten im Herzen Madrids, wo sich Alt und Jung zu leckeren Kleinigkeiten und einem kalten Getränk trifft. Dort gab es für uns das erste heimische Bierchen und dazu leckere Tortilla (Kartoffel-Eierkuchen) und Sardellen. Nachdem wir fleißig das ein oder andere Bier getrunken hatten und unsere Mägen sich langsam füllten und noch mit einem Schnäpschen begossen wurden, ging es weiter zur nächsten Tapasbar, die im Kontrast zur ersten sehr modern war. Dort konnte sich jeder 5 kleine Tapas auswählen. Abgerechnet wurde nach den jeweiligen Zahnstocher in den Gerichten. Sie schmeckten köstlich. Dazu gab es vor unseren Augen frisch zubereitete Original-Sangria.





Kulinarisch gut versorgt ging es dann mit dem Bus zum Hotel. Nachdem sich alle ein wenig frisch gemacht und ausgeruht hatten, trafen wir uns gemeinsam vor dem Hotel. Von dort aus ging es zum Plaza Mayor, der früher der Hauptmarkt von Madrid war. Ein großer öffentlicher Platz mit einer beeindruckenden Atmosphäre und toller umliegender Architektur. Anschließend besuchten wir den Mercado de San Miguel, eine traditionelle alte Markthalle. Hier werden heute in einem modernen Ambiente Produkte von höchster Qualität angeboten. Also durchaus etwas für die vielen Feinschmecker unter uns.



Nach einer Weinprobe, ging es über einen kurzen Umweg durch zwei alte typische kleine Tavernen mit dem ein oder anderen Bier zurück zum Plaza Mayor zum Restaurant „Los Arcos“, wo an diesem Abend zwei Tische für uns reserviert waren. Dort gab es dann für alle das typischste spanische Gericht, die Paella.

Nach dem köstlichen Essen zog es die meisten nach so einem langen, ereignisreichen Tag zurück zum Hotel. Wer noch nicht genug hatte, erkundete noch länger das Madrider Nachtleben.

Sehr lohnenswert...





elferratstour





Tag zwei begann mit einem gemeinsam Frühstück im Hotel. Nachdem wir uns alle gestärkt hatten, stiegen wir direkt in den Bus, wo unserer Reiseleiterin Olga schon auf uns wartete. Das Ziel war Toledo, die Hauptstadt der spanischen Provinz Toledo, die 65 km südwestlich von Madrid am Fluss Tajo liegt. Sie gehört zu den drei historischen Metropolen, die in der Umgebung von Spaniens Hauptstadt liegen.

Dort angekommen machten wir nach einer kurzen Einkehr in einem Cafe einen kleinen Stadtrundgang. Toledo ist eine traumhaft schöne, sehr alte Stadt auf einem Berg gebaut und besticht durch ihre Sehenswürdigkeiten wie z.B. der Kathedrale Santa Maria.



Anschließend wurden wir in einem tollen Restaurant mit einem köstlichen Spanferkelessen unter freiem Himmel in einer herrlichen Parkatmosphäre verwöhnt. Überschwänglich wurden nach dem leckeren Essen ein paar kleine kölsche Heimattöne angestimmt.





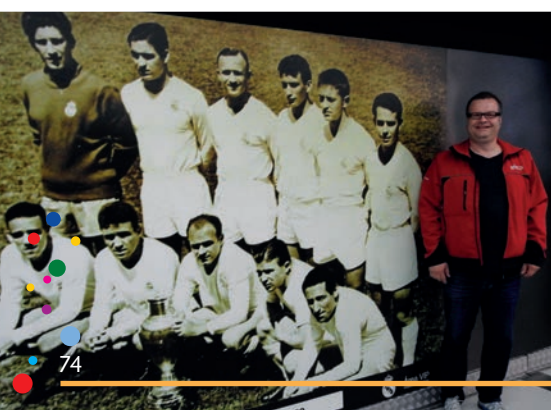
Auf der Rückreise Richtung Madrid machten wir noch einen Zwischenstopp und besichtigten eines der größten traditionellen Weingüter Madrids. Die anschließende Weinprobe konnte uns von den dort ausgebauten Spitzengewächsen restlos überzeugen.



Gut gelaunt machten wir uns wieder auf den Weg nach Madrid. Dort angekommen lautete das Motto für den Abend: leichter Bieranzug! So umgezogen trafen wir uns dann am Plaza Santa Anna, der sich direkt neben unserem Hotel befand. Santa Anna ist ein kleiner Platz mit verschiedenen kleinen Cafés und Bars. Nachdem wir uns in einer kleinen Bar versammelt haben und jeder ein alkoholisches Getränk zu sich genommen hatte, führte uns unser Reiseleiter Benedikt Conin zu dem besten Steakrestaurant von Madrid. Dort gab es leckeres, vorzügliches Entre Côté. Ein wirklich leckeres Festmahl! In bester Laune gingen wir dann zurück zum Plaza Santa Anna, der abends eine ganz andere Wirkung hat als am Tage. Wir setzten uns in eine der vielen kleinen Bars mit Außengastronomie, es war ja noch sehr warm bei angenehmen 20 Grad. Bei herrlichem Sangria und guter Laune mit fröhlichem Gesang und schönen lustigen Geschichten ging auch dieser schöne Tag in Madrid zu Ende. Nach und nach machte sich so jeder auf den Weg zurück ins Hotel und ins Bett, andere wiederum versuchten noch jede Stunde der Nacht auszunutzen und die Nacht zum Tag zu machen.

Und schwupp war schon der letzte Tag unserer Reise angebrochen. Nach einem kurzen, schnellen Frühstück versammelten wir uns wieder vor dem Hotel, wo unsere Reiseleiterin Olga auf uns wartete. Das ein oder andere Auge war zwar noch nicht so ganz geöffnet, aber das sollte keinen abschrecken. Geplant war ein Rundgang zu Fuß durch die Innenstadt. Leider hat uns Petrus an diesem Tag ein wenig im Stich gelassen. Es war bedeckt und kleine Tropfen fielen, wovon wir uns aber nicht die Laune verderben lie-







ßen. Das Ziel unserer Stadtführung war der Königliche Palast und nebenliegende Kathedrale von Madrid. An dem davor liegenden Plaza da Oriente, einem bezaubernden kleinen Garten mit vielen Bäumen und blühenden Pflanzen machten wir eine kleine Kaffee, bzw. Bierpause, um unseren Kreislauf wieder ein wenig in Schwung zu bringen. Und wie von unserem Reiseleiter Bene vorhergesagt zog der Himmel auf, und die Sonne zeigte sich wieder. Wenn das mal nicht ein Zeichen von Petrus gewesen ist. Die Rocholomäer in Madrid und das Sönnchen lacht!



Gut gestärkt besuchten wir nun den königlichen Palast. Er ist das Madrider Stadtschloss und die offizielle Residenz des spanischen Königshauses. Dort wimmelte es natürlich von Touristen, und man trifft die unterschiedlichsten Nationen.

Anschließend besichtigten wir auch die nebenan gelegene Catedral de Madrid, quasi den „Kölner Dom“ von Madrid. Da in der Kathedrale gerade eine Messe stattfand, nutzten wir die Gelegenheit, einmal an einem spanischen Gottesdienst teilzunehmen. Das war für uns als Rocholomäer ein sehr schönes Erlebnis.

So langsam ging es dann wieder Richtung Hotel, wo wir unsere Koffer in den Bus verfrachteten und Richtung Flughafen fuhren. Doch unser Reiseleiter Bene hatte auf den Weg dorthin noch eine Überraschung für uns eingebaut. Es ging auf einen Abstecher zum „Estadio Santiago Bernabeu“, dem Stadion von Real Madrid. Ein unglaublich großes Bauwerk! Dort bekamen wir noch eine Führung durch das Stadion, was einem Museumsbesuch gleich kam. Die Spieler Madrids werden dort regelrecht vergöttert. Es war sehr eindrucksvoll und interessant, ein solch riesiges Stadion zu sehen, in das 81.044 Zuschauer passen.

Nach eindrucksvollen zwei Tagen trudelten wir dann ein wenig übernächtigt aber beeindruckt am Flughafen ein. Nachdem wir alle eingecheckt waren, verließ uns unsere liebe Reiseleiterin Olga, die sehr gut für uns gesorgt hat und sicherlich auch das ein oder andere Mal ein wenig die Augen verdreht hat, was natürlich bei so einer fröhlichen und lustigen Männertruppe nicht ausbleibt.

Pünktlich um 20 Uhr landeten wir dann in Düsseldorf und fuhren mit dem Bus zurück nach Köln. In Ossendorf angekommen verabschiedeten wir uns und gingen erschöpft und voller schöner Erinnerungen nach Hause.

Eine eindrucksvolle Reise der Rocholomäer ging zu Ende. Ein herzlicher Dank geht, wie in den letzten Jahren auch, an unseren Reiseleiter Benedikt Conin, der wieder eine wunderschöne Fahrt organisiert hat und uns perfekt durch diese tolle Stadt geführt hat.

Ganz lieben Dank, Bene!

Lukas Kogel

anno pief



1966

Rosenmontagsmotto:

„Kaum zu glauben“

Kölner Dreigestirn: Prinz Hermann Forstbach (Prinz Hermann II.)
Bauer Robert Haag (Bauer Robert)
Jungfrau Albert Bernhard (Jungfrau Albertine Lyskircher Junge)

Vor 50 Jahren erschien unter der Nr. 1 erstmals der „Scheibenwischer“ als Liederheft von Rocholomäus („Kaum zu glauben“). Der Name „Scheibenwischer“ spielte darauf an, den Narren die Augen zu öffnen und für eine klare Sicht der Dinge zu sorgen.



1976

Rosenmontagsmotto:

„Sang und Klang mit Willi Ostermann“

Kölner Dreigestirn: Prinz Hans Lindemann (Prinz Hans I.)
Bauer Hans Burckhart (Bauer Hans)
Jungfrau Dr. Jan-Uwe Disselbeck (Jungfrau Hanna)
Mer bliebe zesamme

Mit einem Seitenhieb auf den Trend zum Hochhaus-Boom in Köln gestaltet Rocholomäus 1976 unter dem Motto „Wie hät doch Köln sing Eigenart verlore“ den eigenen Sessionsorden. Dabei wird deutlich, dass Rocholomäus anfängt über den Tellerrand des Pfarrbezirks hinauszuschauen und gesamtstädtischen Themen aufzunehmen.



1986

Rosenmontagsmotto:

„Karneval der Rekorde“

Kölner Dreigestirn: Prinz Hans Olberts (Prinz Hans II.)
Bauer Matthias Meyer (Bauer Matthias)
Jungfrau Hans Dieter Salchert (Jungfrau Hansi)
Große Mülheimer KG

In dieser Session musste Rocholomäus energisch dementieren, beim Jahresausflug nach München und Salzburg mit dem Rheingold-Zug am 70. Geburtstag von Franz-Josef Strauß teilnehmen zu wollen. Stattdessen gründete sich am 22. Juli 1986 im legendären Restaurant „Keule“ der Freundeskreis von Rocholomäus. 1. Vorsitzender wurde Heribert Bastians.

anno pief



1996 **Rosenmontagsmotto:** „Typisch Kölsch“

Kölner Dreigestirn: Prinz Kurt Görgens (Prinz Kurt III.)
Bauer Ewald Kappes (Bauer Ewald)
Jungfrau Fro Kuckelkorn (Jungfrau Froni)
Blaue Funken

Am 28. März stirbt Friedel Haumann, Präsident und Gründungsmitglied der KG Rocholomäus und Präsident der Ehrengarde der Stadt Köln 1902 e.V., nach einer schweren Krankheit. 12 Jahre lang hat er die Ehrengarde erfolgreich und unvergessen geführt. „Seine ganze Persönlichkeit, seine Lebensfreude, seine Liebe zu unserer Vaterstadt Köln, seinen Humor, seine Zielstrebigkeit, seine Freundschaft und seine Kameradschaft hat er in dieses Amt eingebracht“, so Ehrengarde-Senatspräsident Anton Weiler in einem Nachruf.



2006 **Rosenmontagsmotto:** „E Fastelovensfoßballspill“

Kölner Dreigestirn: Prinz Franz-Josef Hermann (Josef VII.)
Bauer Rüdiger Höffken (Bauer Rüdiger)
Jungfrau Heinz-Josef (Jupp) Breuer (Jungfrau Josi)
Prinzen-Garde Köln 1906 e.V.

Das Festkomitee lässt mit Sponsorengeldern (allesamt von Karnevalsgesellschaften) den Fastnachtsbrunnen auf dem Jülichplatz wieder sprudeln. Im März 2006 tritt Klaus Kugler als Pastor seine neue Pfarrstelle in der Kirchengemeinde „Zu den 5 Helliye“ (St. Rochus, St. Bartholomäus und St. Dreikönigen) an.



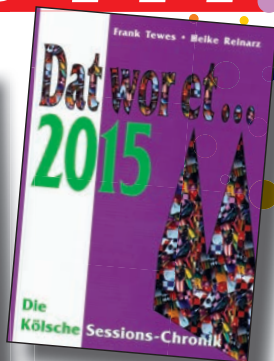
Dat Wor et ...

Mit 91 Jahren zum ersten Mal bei Rocholomäus mit von der Partie

Innerhalb von nur drei Stunden war die beliebte Seniorensitzung von Rocholomäus rutzplatz ausverkauft. Kein Wunder, denn beim Eintrittspreis von

nur fünf Euro wor „alles inklusive“. Neben den traditionellen Wööscher – die Sitzung gibt es seit gefühlten 50 Jahren – servierte Präsident Norbert

Haumann rund 230 Jecken ein fröhliches Treiben mit vill Musik un vill ze laache. Wie heißt Reinhold Messner auf Chinesisch? – Antwort: „Hing am Hang.“ Tusch, Alaaf und Zugabe bekam Gerd Rück (Foto l. mit Präsident Norbert Haumann), der den Närrinnen und Narren in der Aula der Grundschule Wilhelm-Schreiber-Straße mit seinen Witzen Tränen in die Augen trieb. Prächtig amüsierte sich Toni Schaper aus Brauweiler (Foto M.), die von ihrem Platz in der ersten Reihe einen prima Blick auf das Bühnengeschehen hatte. „Ich bin total begeistert“, bestätigte die 91-Jährige, die zum ersten Mal die Sitzung besuchte. Volker Weininger, „Oss und Ossi Mini“, Domhätzer, Hellige Knäächte un Mägde und Klimpermänche Thomas Cüpper bereiteten außerdem vill Freud.



Auszeichnung mit dem „Goldenen R“ für den Diakon in der Bütt

Mittlerweile Tradition ist das gemeinsame „Singe mit Rocholomäus“ gleich zu Beginn der großen Karnevalssitzung von Rocholomäus. Chorleiter Wilfried Kaets hatte den Rocholomäern genügend „Sangstraining“ verordnet, mit dem sie das Publikum auf die folgenden närrischen Stunden einstimmen. Nach dem Aufzug der Bürgergarde „blau-gold“, die das Geschehen offiziell einläutete, wurde es zunächst für einige Minuten hochfeierlich: Denn auf der Tagesordnung stand die Ehrung für den „Bergischen Jung“ Willibert Pauels mit dem „Goldenen R“, der höchsten Auszeichnung, die die Rocholomäer zu vergeben haben (gr. Foto). „Du hast 1996 eine neue Type im Kölner Karneval geprägt und damit einen anderen Stil in die Rede eingeführt: den Diakon in der Bütt. Do bes ene echte Minschfründ, ene Humorist un ene jeistliche Clown“, meinte Bernhard Conin als Baas des Freundeskreises von Rocholomäus in seiner bewegenden Laudatio. Conin bezeichnete Pauels als „so charmant, dass keiner ihm böse sein konnte“ und hob seine Fähigkeit hervor, sich selbst „op d'r Arm un de Lück en d'r Arm ze nemme“. Das stellte der „Bergische Jung“ danach mit einer Bütt(en)danksrede unter Beweis, in der er unter anderem offen über seine psychische Erkrankung sprach und Menschen Mut machte,



die an der gleichen Erkrankung leiden. Das Publikum im Saal reagierte mit tosendem Beifall für den „Dia-Clown“. Im Anschluss lieferten die Paveier, die Höpmetötzer (kl. Foto), die Höhner, Querbeat, Bernd Stelter und Cat Ballou glanzvolle Darbietungen ab. Darüber

hinaus überreichte Bernhard Conin die Spenden des Rocholomäus-Freundeskreises in Höhe von 20 000 Euro an Präsident Norbert Haumann (kl. Foto r.). Das Geld kommt wohlthätigen Zwecken in den Pfarrgemeinde St. Rochus und St. Bartholomäus zugute.



Die beiden ältesten Aktiven wechseln zwar in den inaktiven Kreis, doch sie bleiben dem Schmölzje erhalten: Klaus Freund und Winfried Imhoff ließen sich beim Mützensappell von Rocholomäus zwar in den „karnevalistischen Ruhestand“ versetzen, doch wer einmal von der jecken Truppe infiziert ist, den lässt sie so schnell nicht los. Ein weiterer Beweis für diese These war Adolf Hellmich, der kurz vor seinem 90. Geburtstag seine 50. Rocholomäus-Sitzung erlebte. Alaaf auf so viel Fastelovendsjeckerei. Genau 111 treue Freunde begrüßte Präsident Norbert Haumann in der Hahnenortburg (Foto u.) und kredenzte ihnen mit dem kölschen Schutzmann, Krätzjen von Andreas Konrad und dem Dreigestirn ein kleines, aber feines Programm. „Dreigestirn zu sein, ist ein Geschenk – die Welle der Sympathie, die uns entgegen schlägt, haben wir auch euch zu verdanken“, freute sich Prinz Holger. Bei einer spontanen Mützensammlung kamen 2400 Euro zusammen, die der Baas des Freundeskreises, Bernhard Conin, gleich einsackte: „Die sind für unsere Mutterpfarren St. Rochus und St. Bartholomäus bestimmt.“

Seniorensitzung





Seniorenstz



seniorensitzung



senioren-sitzung





Das Glück der Erde...

Das ältere Pärchen betrachtet durch die milchige Scheibe des Reisebusses sorgenvoll den Himmel. „Das wird heute bestimmt noch heftig regnen“, murmelt sie. „Ach, bei dem Sonnenschein im Herzen und der herzlichen Einladung von Kerstin und Manfred wird das heute wieder ein richtig schöner Tag - egal wie sich das Wetter entwickelt“ entgegnet er gutgelaunt. „Bislang war das Wetter bei den Wandertagen nicht immer das Beste, aber wir haben immer das Beste draus gemacht. Und bei der perfekten Planung haben die Gastgeber immer Plan B in der Tasche - das wird schon...“

Ruckartig setzt sich daraufhin der Bus an der Abfahrtsstelle in Bewegung und die erwartungsfreudigen Wanderleute werden von der charmanten Bordstewardess Katharina Guett begrüßt. Nach der ersten Sicherheitseinweisung und dem Beginn des vorzüglichen Bordservices wird auch gleich der „Notfall“ geprobt: Auftankstopp an der ersten Raststätte. Zur Ehrenrettung des Busfahrers muss man aber anmerken, dass er den Bus von seinem Vorfahrer leer gefahren übergeben bekommen hatte.



Nach einer ansonsten reibungslosen Fahrt trifft die Gruppe bestens gelaunt in Schloßtal ein. Nach einer herzlichen Begrüßung durch die Gastgeber mit ihren Töchtern wird sich bei Kaffee und vorzüglichen Fingerfoods noch kurz im wunderschön hergerichteten Innenhof gestärkt.





Im Bewusstsein, dass die große Gästegruppe zusammen und im Zeitplan gehalten werden muss, verteilt Kerstin die letzten Detailinformationen für den Tag als Memopapier für jeden. Dann lässt Manfred Guett bei seiner Ansprachen und offiziellen Begrüßung der Gäste die Bombe platzen: „Nächstes Jahr werden wir nicht mehr zum Wandertag einladen. Das war dieses Jahr das letzte Mal“ - entsetzte Gesichter in der Runde! Was ist passiert?

Ist es die Verärgerung, über das erneut nicht optimale Outdoor- Wetter? Haben sich die Gäste beim letzten Mal zu schlecht benommen? Brechen in der Eifel wieder die Vulkane aus?

Nein, Manfred liefert unter großem „Oh“ und „Ah“ und tiefer Erleichterung der Gäste die Begründung nach. „Ab nächstes Jahr wird Katharina einladen. Langsam erfolgt so die Übergabe an die nächste Generation“. Großer Applaus.

Mit der Neuigkeit im Gepäck wird dann alsbald zum Aufbruch geblasen. Immerhin war zur Erwanderung und Erkundung der tollen Eifellandschaft eingeladen. Rechtzeitig zum Einstieg in den Bus fielen dann auch schon die ersten Tropfen. Aber wie war das mit perfekter Planung? Jedem wurde

am Eingang ein in der Trendfarbe „Zartrosa“ gehaltenes Regencap in die Hand gedrückt. Farbe war insbesondere bei den männlichen Besuchern sehr kleidsam. Dem adeligen Dackel unseres Elferratsfreundes Kurt Nürnberg „Dustin vom anderen Ufer“ gefiel es.



So ausgestattet ging es zur Krimihauptstadt Hillesheim. Dort erwartet uns auf der Freilichtbühne im Schatten der vor einigen Jahren sanierten Stadtmauer aus dem 13. Jahrhundert die Stadtführer „Spilleute zu Hillesheim“ und Karl - der Wanderführer.

Während sich die wanderfreudigen Gäste mit Karl auf den Weg durch das Bolsdorfer Tälchen machten um Interessantes über die Geologie und Fauna zu erfahren, begaben sich die eingeschränkt mobilen und Kleinkinder mit den Spilleuten auf Stadter-



kundung. Schnell wurde festgestellt, dass Hillesheim einiges zu bieten hat.

So hat sich das Städtchen in den letzten Jahren insbesondere zur Krimihauptstadt entwickelt. Neben dem Eifelkrimi- Wanderweg gibt es hier ein Krimihotel, ein Gefängnishotel „Zum Amtsrichter“ und ein Kriminalhaus. Dies beherbergt neben einem Krimicafé und einer Kriminalbuchhandlung auch das Deutsche Krimiarchiv mit ca. 30.000 Bänden. Einmal jährlich gibt es dazu das Krimi- Festival „Tatort Eifel“, wo der rote Teppich für die Filmbranche und Krimifans ausgerollt wird. Hier dreht sich also alles um die sorgfältig recherchierten und spannenden Eifel- Krimis.

Aber auch die Wandertour durch das Bolsdorfer Tälchen öffnete neue Perspektiven und Eindrücke. Vor der eindrucksvollen Kulisse der Hillesheimer Stadtmauer entstand in den vergangenen Jahren eine neue Freizeitanlage mit vielfältigen Angeboten, wie Barfußweg, Geologie-Pfad, Rad- und Joggingstrecke, Teilstück des Eifelsteigs und Kalkeifel-Radwegs.



Am Wendepunkt der Wandertour in Bolsdorf erwartete uns dann das „Kleine Museum Bolsdorf“, welches liebevoll präsentiert mit allerlei Alltagsgegenständen aus fast vergessenen Zeiten beeindruckte. Da allerdings in der „kleinsten Hütte“ nicht immer Platz für alle ist, setzte sich bereits nach einigen Minuten eine ungeduldige Truppe der Bewegungs- (und Bier-?)durstigen Wanderer wieder ab und zog zurück nach Hillesheim. Ein durch diese Eigeninitiative schwer irritierter Wanderführer Karl blieb zurück.

Nachdem sich aber am Ende des Tages alle versprengten Wandertruppen wieder gefunden hatten, wurde sich durstig auf die im Schatten der Stadtmauer aufgestellten Bierbänke und bereitgestellten Getränke gestürzt und die Erfrischung genossen. Die Bewegungsstrapazen wurden zudem von Petrus belohnt und die Sonne zeigte sich. Das trockene Wetter hielt die nächsten Stunden auch weiter an, so dass nach der Rückkehr ins Haus von Guetts im trockenen Innenhof das vorzügliche Grillmenü genossen werden konnte. Leider fielen dann gegen Ende doch noch einige Tropfen, die dann einen hektischen Umzug in die bereits (hergerichtete- Plan B!) bekannte Ausweichstätte „Groß-Garage“ notwendig machten. Dies tat der Stimmung aber keinen Abbruch - im Gegenteil. Die nun angestimmten Karnevals-Lieder klangen im geschlossenen Raum doch sehr viel eindrucksvoller...

So endete ein schöner und erlebnisreicher Tag im Kreise lieber und fröhlicher Menschen. Der ganzen Familie Guett gilt unser herzlichster Dank für diesen wiederum tollen Wandertag. Es war wieder eine Freude!



662-Jahrestag
wandertag





Wandertag





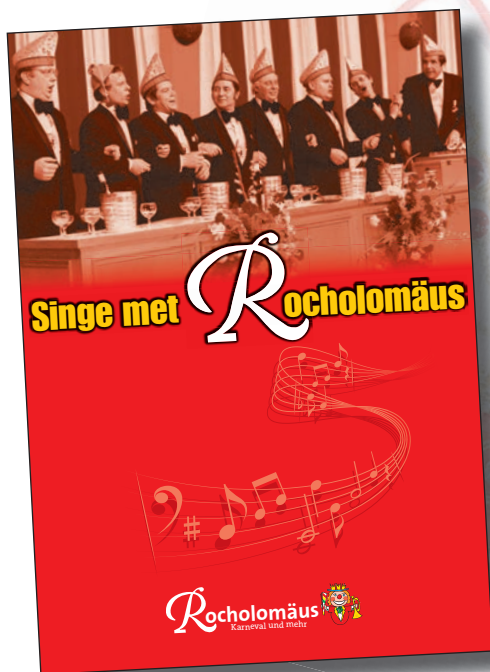
Singe mit Rocholomäus

Wenn sich die Rocholomäus-Familie zum Singen trifft...

... ja dann ist Spaß und Freude garantiert. So auch wieder dieses Mal beim gemeinsamen Mitsingkonzert im Bickendorfer Kult-Brauhaus Kääzmann's. Man konnte schnell den Eindruck gewinnen ganz Bickendorf und Ossendorf hätte sich an einem Fleck versammelt. Dies war allerdings auch kein Wunder angesichts eines Programms, bei dem man schon bei der bloßen Vorstellung heiser zu werden drohte. Echte Mitsingkonzert-Profis wie die Freunde von Rocholomäus kennen aber natürlich geeignete Gegenmaßnahmen, damit das eigene Stimmchen in Form bleibt. Und so wurden die Stimmbänder im Vorfeld mittels Spießbratenbrötchen, einer Currywurst und einem leckeren Kölsch geölt. Nun gut, vielleicht auch mit zwei bis drei Kölsch... sicher ist sicher. Diese Vorsicht stellte sich dann alsbald auch als richtig heraus. Denn als Präsident Norbert Haumann Björn Heuser ankündigte, waren die weit über 200 Stimmen im Brauhaus direkt gefordert. Und so begann der Mitsingabend mit einer bunten Mischung aus älteren und neueren Hits des kölschen Liedguts. Auch wenn der Abschied vom Meister der Mitsingkonzerte schwerfiel, mussten die Gäste nicht lange auf eine weitere Angriffswelle der kölschen Sangeskunst warten: Die Klüngelköpp standen in den Startlöchern und brachten das Brauhaus mit ihren Hits „4711“, „Us kölschem Holz“ und „0221“ zum kochen. Der ein oder andere wird froh gewesen sein

im Anschluss bei ruhigeren kölschen Klassikern und Krätzjern von Klimpermännchen Thomas Cüpper der Stimme eine aktive Erholungspause gegönnt und eher die sanfteren nostalgischen Töne angestimmt zu haben. Denn auch wenn das offizielle Programm dann zu Ende war, mit der Sangeskunst war noch lange nicht Schluss. Dafür sorgten DJ Pop Syndicat und DJ Bene bei der After-Sing-Party.

Wenn also ein paar Tage zuvor am 11.11. der Gesangsapparat noch nicht in Schuss war, spätestens nach diesem Abend war ein jeder bereit für kommende Session. Und sollte sich wer auch nächstes Jahr stimmlich auf die Session vorbereiten wollen, sehen wir uns bei Singe mit Rocholomäus wieder.











Singe mit rocholomäus





Pralinöösisch

Das süße Rocholomäus-Geheimnis

Wieso ist der Elferrat auf der Bühne so gelöst? Warum hat der Elferrat so gute Stimmung? Warum sitzt manchem das Jackett so figurbetont? Das Geheimnis: Die guten und einzigartigen „Rocholomäus-Fernet-Pralinen“!!!

Es ranken sich viele Anekdoten und Geschichten darum, wie das internationale Bittergetränk den Einzug in die Gesellschaft fand und seitdem bei fast jeder Veranstaltung von Rocholomäus zur Grundausstattung des Elferrates gehört. Da man über Geschmack ja trefflich streiten kann, Tradition aber Tradition ist, wurde von unserem Elferratsmitglied, Michael Börner, die Idee geboren, ein wenig Süße zum Bittergeschmack dazu zu tun. Nach nächtelangem Experimentieren und einigen Flaschen Bitter war schlussendlich die perfekte Rezeptur gefunden, um die „Rocholomäus-Fernet-Pralinen“ herzustellen. Ganze 2 Jahre intensives und hartnäckiges Nachfragen hat es den Autor gekostet, bis Michael Börner bereit war, sich bei der Herstellung über die Schulter schauen zu lassen.

Alles beginnt mit einem guten Schuss erhitzter frischer Sahne, die dann mit einer Mischung aus weißer und dunkler Kuvertüre vermischt wird. Hierfür eignen sich auch bestens Restbestände aus der Sammelwut beim Rosenmontagszug. Beim Vermischen der Kuvertüremasse sollte darauf geachtet werden, dass diese schön fest ist (umso mehr flüssiger Bitter passt hinein).

Nun die Flasche Bitter öffnen und probieren, ob ein guter Jahrgang erwischte wurde. Die magenschonende Flüssigkeit in ausreichender Menge unter die Kuvertüremasse heben, so dass sich im Raum das feine Aroma der Kräuter verbreitet.







Die Masse nun bei Zimmertemperatur von 18-20 Grad kurz abkühlen lassen, bevor sie vorsichtig in die Pralinenhohlkörper gefüllt wird. Würde die noch warme Masse direkt in die Hohlkörper gefüllt, würden diese schmelzen. Unfallfrei und ganz bekäme man die Hohlkörper dann nicht mehr aus der Form gelöst - ein klassischer Anfängerfehler.

Die abgekühlte Fernet-Pralinen-Masse wird nun mit Hilfe eines Fülltrichters oder einer klassischen Spritztüle in die Hohlkörper gefüllt. Sollte es dabei an einer ruhigen Hand fehlen - noch ein Glas Bitter trinken. Die Pralinen dann über Nacht bei Raumtemperatur abkühlen lassen und den Rest der Flasche Bitter - sofern vorhanden - mit guten Freunden leeren...

Nach dem Abkühlungsprozess werden die Pralinen noch mit dem originalen Rocholomäus-Design versehen. Auf dünn gerolltem Marzipan wird, mit ruhiger Hand, das Rocholomäus-*R* und der Clown mit Lebensmittelfarbe aufgetragen. Diese Motive werden dann im Anschluss ausgestochen und mit etwas warmer Kuvertüre auf die Pralinen geklebt. Zum Aufbringen der Kuvertüre eignen sich hervorragend selbst gedrehte Tüten.

Michael Börner: „Viele Auszubildende verzweifeln schon beim Basteln einer Tüte...“. Auch der Fotograf des Berichtes schaffte eher ein Schiffersmützchen aus Zeitungspapier als eine Kuvertüre-Spritz-Tüte.

Die fertigen „Rocholomäus-Fernet-Pralinen“ wurden im Anschluss der Fabrikation ausgiebig auf Geschmack getestet und gelobt. Man darf getrost sagen: Ein einzigartiger Genuss! Pro Session und Hunger des Elferrats stellt Michael Börner in seiner Freizeit so an die 800 Pralinen her, die nie in den Verkauf oder Handel gehen, sondern nur in die Mägen des Elferrates.

Ein Dank gilt hier auch seinem Arbeitgeber der Konditorei Bonnen.



Im nächsten Jahrbuch:

Die „*R*ocholomäus-Fernet-Bratwurst“...

EINFACH LECKER
Vollmundiger Geschmack nach traditioneller Rezeptur

Rocholomäus FERNET- Pralinen

Zutaten:

- 100g Schlagsahne
- Mark einer 1/2 Vanilleschote
- 50g Butter
- 150g gehackte Zartbitterkuvertüre
- 80 Schokoladenhohlkörper
(in jedem guten Supermarkt zu erhalten)
- 1-2 Flaschen Fernet



Zubereitung:

- 1 Flasche Bitter öffnen und ein Glas genießen.
- Sahne und Vanillemark erhitzen.
- Butter zufügen und in der heißen Sahne schmelzen.
- Zweites Glas Bitter genießen.
- Sahne mit der Vanille und geschmolzenen Butter unter Rühren auf die gehackte Kuvertüre gießen, bis eine homogene Masse entsteht.
- Masse abkühlen lassen.
- Drittes Glas Bitter genießen.
- Abgekühlte Masse in Hohlkörper füllen.
- Viertes, fünftes, sechstes, usw. Glas Bitter genießen, bis die Pralinen abgekühlt sind.

Guten
Appetit!



große Sitzung



große Sitzung



große Sitzung





große sitzung



große Sitzung





große Sitzung





große Sitzung







große Sitzung





große Sitzung

große Sitzung



große Sitzung







große Sitzung





große sitzung



große Sitzung





KG Rocholomäus
c/o Norbert Haumann
Am Nußberger Pfad 29

50827 Köln

3. Dezember 2015

*Fliegenschiss und Olchi-Furz, das Leben ist doch viel zu kurz!
Wir lieben Schlick und Schlamm und Schleim, das Leben kann nicht schöner sein*

Sehr geehrter Herr Haumann, liebe Freunde von Rocholomäus,

diese 1. Katastrophe aus dem Olchi-Lied sagt viel aus über die Familienfreizeit 2015.
Eine Woche lang waren 65 Gemeindemitglieder gemeinsam auf den Spuren dieser kleinen grünen Wesen unterwegs. Und oft hatten wir dabei das Gefühl
- das Leben kann nicht schöner sein! -



Slim-Golf, Riesentandemfahren, Schwimmbadbesuch, Bowlen, Cartfahren, Puppentheater, Tierparkbesuch – sowohl die jüngsten Teilnehmer (der Jüngste wurde während der Freizeit ein Jahr alt) als auch die Älteren (das Alter des Ältesten wird an dieser Stelle respektvoll verschwiegen) sind voll und ganz auf ihre Kosten gekommen.

Das Leben ist doch viel zu kurz – der Gedanke, dass die Tage viel zu kurz waren und wie im Fluge vergangen sind, wurde beim abschließenden großen Olchi-Fest immer wieder geäußert.

Wie bereits in den vergangenen Jahren erfolgreich praktiziert, haben auch in diesem Jahr die Jugendlichen den Festsaal und das Festessen vorbereitet. Dabei war das Olchiwort „*Wir lieben Schlick und Schlamm und Schleim*“ richtungsweisend: grüngefärbtes Kartoffelpüree, Leberkäse in Fischgrätenform, gehackte Holzstämmen in Schleimsöße (Currywurst) und vieles mehr erfreute den Gaumen der Feiernden.

Diese tolle Gemeinschaft und große Freude aller Beteiligten auch in diesem Jahr wieder erleben zu dürfen macht uns sehr dankbar! Wie schön, dass uns die KG Rocholomäus bei der Finanzierung dieser Freizeit wieder so großzügig unterstützt hat!

Im Namen der Teilnehmer, aber auch ganz persönlich, sage ich von Herzen
HERZLICHEN DANK & VERGELT'S GOTT

U. Matthey
Stephan Matthey, Gemeindefereferent



Katholische Kirchengemeinde Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus
Rochusstraße 141, 50827 Köln, Tel.: 0221.956520-20 Fax 0221-956520-17
e-mail: stephan.matthey@erzbistum-koeln.de
Stephan Matthey, Gemeindefereferent

Familienfreizeit



familienfreizeit



A M S T E R D A M images xxx

P.O. Box 11715, 1001 GS Amsterdam, +31 (0)20-6249901
 Lieder Rodolfo und seiner Familie
 von seinem Jubiläum und die
 "20 Jahre Jugendklub St. Rodolfus - Trauer
 vom Amsterdam" führt Eric Hans - und
 Hof-Jugendklub St. Rodolfus, Willybird
 Juditte Marie, Hantzi, Parki, Anna, Ami, Lukas, Frieda
 Livia, Rebecca, Chiti, Trite, Vera, Andrea, Julia, Lukas
 Lara, Julia, Vera, Julie, Betty, Heike, Annabell, Himm
 Olivia, Sarah, Theresa, Jasmin, Gekarin, Ruten
 Sascha, Himm
 Richard T. Hamitz, Bryan Petersen, Himm, van der Himm
 CAM 132

unverlangt eingesandt



An die KG
Rocholomäus

z. Hdn. Herrn Präsident

Norbert Haumann

Am Neßberger Pfad 29

50827 Köln

Weiberfastnacht - Anno 2015

"Och, wat wor dat widder schön
en der ahee Schuel!" - am 26. Januar 15.

Die Lästige Senioren saare e
hetzelid Dankeschön für die schöne
Sitzung un dat Leckere za Säffele
un za Müffele! Mat wigger su!!

Anna
Zora
Margret
Müller
Gisela
U. J. G. H. K. H.
Gaby
Kathrin

unverlangt eingesandt



Birnau am Bodensee
Basilika Unserer Lieben Frau
Honigschlecker-Engel von J. A. Feuchtmayer

Foto: Karin Rainer, Salzburg

M.15



Lieber Vorstand,
einen ganz herzlichen Dank für
die großzügige Spende zur Ausstaffierung
des Bilds Inn. Die Musik- und Tonanlage
wird uns in der kommenden Zeit sehr
befriedigen, eine gute und nützliche
Vorstellung durch führen wir können!
Ein wenig, und viel mehr, nun "Hörig schreien!"
Euer Ullrich

unverlangt eingesandt

OT Nonni | Helmholzplatz 11 | 50825 Köln

Karnevals-gesellschaft
Rocholomäus
Herrn Präsident Norbert Haumann
Am Nußberger Pfad 29
50827 Köln



OT Nonni

Peter Duxa
Einrichtungsleiter

Helmholzplatz 11
50825 Köln

Tel.: 0221 / 54 56 59
Fax: 0221 / 56 05 03 0

E-Mail: peter.duxa@kja.de
www.kja-koeln.de

Köln, 1.06.2015

Bericht zum Pfingstzeltlager der OT Nonni vom 22.05. – 26.05.2015 in Heimbach / Eifel Camping Kohl

Sehr geehrter Herr Haumann, sehr geehrte Damen und Herren,
wunschgemäß sende ich Ihnen hiermit einen kurzen Bericht über unser diesjähriges Pfingstzeltlager, das durch ihre großzügige Spende erst möglich wurde.

Die große Begeisterung der Kinder und Jugendlichen an der Pfingstausfahrt im vergangenen Jahr, die ebenfalls durch eine Spende der KG Rocholomäus unterstützt worden war, veranlasste die Mitarbeiter der OT Nonni dazu, auch in diesem Jahr wieder ein Zeltlager über Pfingsten anzubieten. Zielgruppe waren die Kinder zwischen 12 und 16 Jahren, die regelmäßig die OT Nonni besuchen. Die Kinder wohnen im Umfeld der OT Nonni und ihre Familien verfügen nicht über die Mittel, teure Freizeitaktivitäten wahrzunehmen. Rund die Hälfte der 14 TeilnehmerInnen haben einen KölnPass, einige leben in getrennten Familien, sind aus diesen Gründen bedürftig. Wir freuen uns, Dank der Unterstützung durch ihren Verein diesen Kindern ein paar erlebnisreiche Tage in der freien Natur bieten zu können.

Mit 14 Kindern fuhren wir also am Freitag, 22.05.2015 nach Schulschluss mit zwei Kleinbussen, einem Anhänger und einem Trailer mit 6 Kanus darauf in Richtung Eifel und in den erwartungsgemäß regen Verkehr. Ca. 1 1/2 Stunden später trafen wir in Heimbach auf dem Campingplatz ein. Die ausgesprochen schöne Lage des Campingplatzes an der Staustufe in Heimbach, einem 6 km langen, jedoch recht schmalen Wasserlaufs lässt das Zelten und die Aktivitäten zu einem Genuss werden. So bauten wir umgehend die geräumigen Pfadfinderzelte auf, ebenso die mitgebrachten Bierzeltgarnituren. Bis alles stand war es bereits früher Abend, es wurde gekocht und gegrillt und am Lagerfeuer noch bis Mitternacht in die Flammen geschaut und erzählt. Nach einer eiskalten Nacht und einem guten Frühstück stand Kanufahren auf dem Programm. Nachdem die Erlaubniskarten beim Touristenbüro gekauft waren und noch ein paar letzte Einkäufe vor Ort getätigt waren, ging es los. Die Kanus wurden hergerichtet, die Kinder mit Helmen und Rettungswesten ausgestattet und es wurde gepaddelt. Es empfahl sich dringend, nicht zu kentern und ins Wasser zu fallen – das Wasser ist ganzjährig nur 9 °C warm, oder besser kalt!

Katholische Jugendagentur Köln gGmbH
An St. Katharinen 5
50678 Köln

Sitz der Gesellschaft:
Amtsgericht Köln, HRB 77143

Bankverbindung
Sparkasse KölnBonn
Konto-Nr. 1 931 113 466
BLZ 370 501 98
IBAN DE81 3705 0198 1931 1134 66
BIC COLS033

Geschäftsführung
Georg Spitzley

Aufsichtsratsvorsitzender
Dirk Wendt

katholische
jugendagentur
www.kja-koeln.de

Unverlangt eingesandt

Das hinderte allerdings zwei der Jungs nicht daran, schwimmend die Staustufe zu durchqueren – was sie aber sicher kein zweites Mal machen werden. Es war schon eine etwas grenzwertige Mutprobe.

Am Sonntag stand dann Felsenklettern auf der Agenda. Dazu fuhren wir nach Nideggen in den Kletterpark. Die pädagogische Mitarbeiterin der OT Nonni, Frau Hößl und ein zusätzlicher Klettertrainer zeigten den Kindern, wie man selbstständig andere sichert, Knoten knüpft und sicher klettert. Dabei lernten die Kinder, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen und sich auf andere verlassen zu können. Die Kinder wollten gar nicht mehr aufhören und so war das Klettern ein tagesausfüllendes Angebot, das allen viel Spaß gemacht hat.

Der Pfingstmontag wurde dann zur Wanderung zur Abtei Mariawald genutzt. Vom Campingplatz ein zunächst bequemer, später dann einigermaßen steiler Anstieg. Auf dem letzten Stück wurden alle dann nass bis auf die Knochen. Wir waren einfach nur auf gutes Wetter eingestellt und hatten deshalb Regenjacken und Schirme in Köln gelassen. Die berühmte hausgemachte Erbsensuppe und ein leckeres Eis versöhnten alle dann wieder mit dem Wetter und alle fühlten sich nach der körperlichen Anstrengung anschließend auch wohl.

Abends gab es dann ein letztes langes Lagerfeuer, es wurde leckeres Stockbrot gebacken und eine Gruselgeschichte nach der anderen erzählt, bevor alle in ihren Zelten verschwanden.

Nach einem guten Frühstück gingen das Abbauen der Zelte und das Packen der Sachen erstaunlich schnell voran. Wir verabschiedeten uns von Frau Kohl, der 85jährigen sehr lebenswerten Campingplatzbetreiberin und waren bereits um 14:00 Uhr zurück in der OT Nonni in Ehrenfeld. Alle fassten noch mit an und luden Zelte und Küchenbrimborium mit aus und freuten sich doch auch, wieder zuhause zu sein.

Nochmals herzlichen Dank im Namen aller Teilnehmer und MitarbeiterInnen!!

Peter Duxa



unverlangt eingesandt



Inserentenverzeichnis

Abfallwirtschaftsbetriebe Köln	117	Karosserie Itting	99
Aircon - Technik	80	Kölner Bank	119
Bäckerei Kuhl	87	Kunsthandlung Osper	U4
Bell's Tennishalle	123	Luchs Wachdienst	27
Bieg Holztreppebau	137	Mercedes-Benz	100
Biergroßhandel Matthias Richartz. . .	148	Metallbau Meckel	61
Blumen Hannen	141	Metallbau Rimmel & Peters	70
Brauckmann Bauausführungen	58	Metzgerei Werner Schuth	79
Café Bonnen	111	Modehaus Elscheidt	127
Dachdecker Karl-Theo Franken	96	müllermusic	104
Elektro Jennes	128	NR Neue Raumpflege	22
Esser & Esser Friseure.	150	Optik Augendübler	107
Fako-M Getränke	2	Optik Müller	95
Gartenbau Kaiman	16	Peters Brauhaus	U3
Gasölmat Heizungsbau	146	ptd Ing. GmbH	41
Guett-Dern 24h Einsatzbereit	83	Radeberger Gruppe	131
Guett-Dern Alarmanlagen	77	Rechtsanwalt Artzinger-Bolten	24
Guett-Dern Brandschutz	35	Rechtsanwälte Schneller&Partner . . .	10
Guett-Dern Glaserei	63	Rheinenergie	73
Guett-Dern Schlüssel, Schließanlagen .	43	Rochus Apotheke	36
Guett-Dern Tore, Antriebe	45	Sanitär Auweiler	135
Hardy Remagen	92	Sanitär Schäfer	124
Haumann & Kelz	12	Sanitär Wilh. Clasen	88
Ingenieurbüro Weisshaar	56	Schamong Kaffee	142



Inserentenverzeichnis

Schiffmann Gruppe	29	Theo Bischof Assekuranzvermittlung	47
Schreinerei H. Junge	156	Valoress	20
SMS & Cie. Vermögensmanagment	102	Wäschtruhe Auweiler	109
Sparkasse KölnBonn	14	Weinor	85
Steuerberater Günter Fläch	132	Weinzierl.	143
Steuerberater Klein & Partner	91	Z.B.! Kunstdruck	U2
Teppich Schmitz	37		





Danke...

... wir sagen allen herzlichen Dank, für Ihre wiederum großartige Unterstützung. Ohne Ihre Anzeige, Ihre Geld oder Sachspende wäre es uns nicht möglich gewesen, ein Jahrbuch in dieser Qualität zu erstellen. Dank Ihrer Hilfe ermöglichen Sie uns die Familien- und Seniorensitzung durchzuführen. Liebe Leser, wir würden uns freuen, wenn Sie bei Ihren Einkäufen und Aufträgen unsere Inserenten berücksichtigen.

adtschüss!



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KG Rocholomäus
Am Nußberger Pfad 29
50827 Köln
www.rocholomaeus.de
info@rocholomaeus.de

REDAKTION

Thomas Bartsch
E-Mail: thomas.bartsch@rocholomaeus.de

ANZEIGEN

Ralf Leisen
E-Mail: ralf.leisen@rocholomaeus.de

TEXTBEITRÄGE

Thomas Bartsch
Michael Börner
Bruno Eichel
Marco Haumann

Norbert Huppert
Lukas Kogel
Redaktion Dat wor et

FOTOS



Fotostudio Coelln-Coloer
Joachim Badura
Christopher Conin
Constantin Ehrchen
Michael Flock

Nicole Haumann
Wilfried Moritz
Sebastian Schneider
report-K.de

GESTALTUNG + DRUCK

Z.B.! Kunstdruck GmbH
Hugo-Junkers-Straße 56-60
50739 Köln
Telefon: 0221 · 95 74 21 0
www.zb-kunstdruck.de
info@zb-kunstdruck.de